

<http://www.derwesten.de/staedte/nachrichten-aus-unna-kamen-bergkamen-holzwickede-und-boenen/pop-legende-inspiriert-tanzgala-id4337538.html>

TOLLE SHOW FÜR GUTEN ZWECK

## Pop-Legende inspiriert Tanzgala

27.02.2011 | 16:32 Uhr



Die Lieder von Michael Jackson standen im Mittelpunkt der diesjährigen Tanzgala der Schreberjugend. Die Kinder und Jugendliche tanzten zu den größten Hits des Popidols und präsentierten am Samstagabend ein buntes und mitreißendes Programm.

Foto:

„Er ist einfach der Größte“, meint ein Mädchen in dem Video, das über die Bühnenwand der Konzertaula flimmert. „Er hat die tollsten Schritte erfunden“, ergänzt ein Junge begeistert. Michael Jackson ist nicht nur für sie eine „Dancing Legend“. Alle 201 Mitglieder der Schreberjugend sind sich darin einig. Deshalb war es auch keine Frage, dass der zweite Benefizabend ganz und gar ihm gewidmet ist.

### Karten waren heiß begehrt

Sie hätten noch Hunderte Karten mehr verkaufen können. Die Konzertaula war aber schon ausverkauft, kaum dass die Karten gedruckt waren. Sogar Stühle mussten am Samstag herangeholt werden, um allen Platz zu bieten. „Vielleicht ist das ja der Anfang einer guten Tradition“, mutmaßte Georg Pachel, Vorsitzender der Schreberjugend. Beim nächsten Mal jedenfalls, das steht fest, wird es zwei Veranstaltungen geben.

Für Dieter Schindler, Präsident des ausrichtenden Lions-Clubs BergKamen, war der Anblick der ausverkauften Aula eine Augenweide. Schließlich ist der Erlös sowohl für die Schreberjugend und ihre „herausragende integrative Arbeit“ als auch für das Projekt Kinderarmut in Kamen bestimmt. Cindy Jensch hat schon vieles erlebt. Als Tanztrainerin hat sie schon unzählige Auftritte begleitet. So aufgeregt wie an diesem Wochenende war die 30-Jährige aber schon lange nicht mehr. „Es war für mich das erste Mal“, erzählt sie noch ganz ungläubig. Noch nie hatte sie bis zu dieser Benefizveranstaltung vor Publikum gesungen – schon gar nicht „I’ll be there“ von Michael Jackson. Schon immer sang sie gern unter der Dusche. Vor einem Jahr fasste sie sich ein Herz und begann den Gesangsunterricht an der Dortmunder Musikschule. Dass eine ganze Konzertaula nach ihrem Gesang tobt, hätte sie sich wohl kaum träumen lassen.

Mal schweben sie glühend im Weißlicht über die Bühne. Dann schlagen sie die Cheerleader-Puschel zu den Jackson-Rhythmen im Takt. Als Straßengangs zetteln sie erst eine Riesenschlägerei und dann einen Riesentanz an. Im nächsten Moment schweben sie als Geister durch die Ränge der Aula. Die

zehn Gruppen der Schreberjugend verwandelten das Schaffen von Michael Jackson in einen musikalische Zeitreise und ein kunterbuntes Fest.

### **BVB-Spiel chancenlos gegen Tanzabend**

Darin hatte Joshua Zehner eine besondere Rolle. Er kann Michael Jacksons schleichende Moonwalk-Schritte so gut wie kein anderer. Das hat er irgendwann ganz zufällig entdeckt. „Weil er fast nichts anderes tut als tanzen“, lacht sein Vater. Tanzen ist für den Neunjährigen viel spannender als Fußball – auch wenn gerade einmal vier weitere Jungs mit ihm auf der Bühne stehen. „Ich werde Tanzen, bis ich nicht mehr darf“, meint er. An diesem Abend hatte Joshua jedenfalls mehr weibliche Fans als mancher Torschütze vom BVB.

Und noch etwas war nach diesem Benefizabend glasklar: Tanzen kann noch spannender sein als sein als ein Spitzen-Bundesliga-Spiel. Sonst hätte sich das Publikum wohl kaum so viele Zugaben erklatscht – und sich zum Mitsingen, Klatschen und rhythmischen Aufspringen dirigieren lassen.

*Katja Burgemeister*